

8. Deutsch-Japanische Geographenkonzferenz

Japan, 15.-26. März 1998

Die Deutsch-Japanischen Konferenzen finden in der Regel im Abstand weniger Jahre in Japan und in Deutschland statt mit dem Ziel, aktuelle Fragestellungen geographischer Forschung im interkulturellen Kontext zu diskutieren. Die von Taiji Yazawa und Peter Schöller initiierte und 1969 erstmalig organisierte Deutsch-Japanische Geographenkonzferenz wurde in diesem Jahr bereits zum achten Male durchgeführt und gehört damit fest zum wissenschaftlichen Austauschprogramm deutscher und japanischer Geographen.

Die diesjährige Veranstaltung, auf japanischer Seite maßgeblich von Prof. Dr. Kenji Yamamoto (Hôsei Univ. Tôkyô) und auf deutscher Seite von Prof. Dr. Winfried Flüchter (Univ. Duisburg) organisiert, stand unter dem Leitthema "Sustainability as an Approach for National, Regional and Local Development". Etwa 60 Personen, darunter 18 Deutsche, nahmen an der Konferenz teil. In Vortragssitzungen, die in der Zeit vom 15.-19. März in Tôkyô stattfanden und durch Exkursionen vor Ort ergänzt wurden, wurden Breite und Tiefe der Thematik zunächst anhand von Referaten vermittelt. Als Tagungsstätte bot das ruhig gelegene Inter-University Seminar House in Hachiôji ein geeignetes Ambiente für anregende Diskussionen und persönliche Gespräche. Die anschließende "Post-Exkursion", integraler Bestandteil der Konferenz, führte vom 20.-26. März nach West-Honshû, wo das Leitthema lokal aufgegriffen und vertieft wurde.

Im Rahmen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsdebatten - Bericht der Brundtland-Kommission 1987, UN-Konzferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 (Habitat II), Lokale Agenda 21 - hat sich "sustainable development" zu einem neuen gesellschaftspolitischen Leitbild entwickelt. Über die konkreten Inhalte dieses mittlerweile scheinbar beliebig verwendbaren und geradezu modisch inflationierten Begriffs gehen die Meinungen weit auseinander. Bereits die unbefriedigende Übersetzung des Wortes, das im Deutschen als "nachhaltige", "tragfähige", "dauerhafte", "zukunftsfähige Entwicklung" verstanden werden kann, läßt die Schwierigkeiten einer Operationalisierung erahnen. Insbesondere im wissenschaftlichen Bereich sind eindeutige Verwendung und inhaltliche Füllung des Begriffs Grundvoraussetzung für die Debatte um "sustainability", die sich im "magischen Dreieck" von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft bewegt. Ein zentraler normativer Punkt der Diskussion war das Bemühen, diese drei Dimensionen durch "nachhaltige Entwicklung" auf unterschiedlichen Maßstabsebenen - von der lokalen bis hin zur globalen - in einen dauerhaften Einklang zu bringen.

Zu den Zielen der Tagung gehörte die Konkretisierung und Hinterfragung des (interkulturell differierenden?) "sustainability"-Konzeptes im Hinblick auf Themenschwerpunkte, die schon bei früheren Deutsch-Japanischen Geographenkonzferenzen im Mittelpunkt standen: Probleme der Stadt-, Regional- und nationalstaatlichen Entwicklung und der auf sie einwirkenden Prozesse der Globalisierung. Dabei wurde versucht, jeweils einen Referenten von deutscher und japanischer Seite als "Tandem" zu einem möglichst vergleichbaren Thema sprechen zu lassen.

Die Tagung wurde eröffnet durch den Chairman des Organisationskomittes der Konferenz, Prof. Dr. Tsuneyoshi Ukita (Kôbe Gakuin Univ., früher Kyôto Univ.), der die Bedeutung des Erfahrungs- und Meinungsaustausches zwischen japanischen und deutschen Wissenschaftlern betonte. Zwei Einführungsvorträge dienten der theoretisch-methodologischen Einordnung des Begriffs "sustainability" aus japanischer (Kei'ichi Takeuchi) und deutscher Sicht (Gerald Wood). Sie leiteten eine Serie von insgesamt 22 Vorträgen ein, deren thematische Bandbreite sich in drei Themenblöcken erschloß: Nachhaltigkeit 1. auf der Ebene der nationalstaatlichen Entwicklung, 2. im Hinblick auf Fragen der Regionalentwicklung, 3. unter Aspekten der Stadt- und Lokalentwicklung.

Die vielfältigen Themen und die lebhaften Diskussionen machten zahlreiche Einzelaspekte der Thematik, aber auch Probleme einer klaren Definition des Begriffs "sustainability" deutlich. "Nachhaltigkeit" ist demnach zwar kein neuer Begriff, doch neu ist seine Verwendung über den ursprünglichen Bereich der Natur hinaus für alle möglichen sozioökonomischen Entwicklungen und Umstände. Beispiele: "Nachhaltige" Landesentwicklung Japans im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung von Hauptstadtfunktionen Tôkyôs (Tatsuya Chiba); Chancen und Grenzen der Technologiepolitik im Hinblick auf "nachhaltige" Regionalentwicklung (Rolf Sternberg); Konflikte zwischen landwirtschaftlicher und touristischer Entwicklung und die Notwendigkeit des Nebeneinanders beider Nutzungsformen im Sinne einer "ökologischen Nachhaltigkeit" (Hidenori Okahashi); Kostenwahrheit im Verkehr als zentraler Ansatzpunkt einer "nachhaltigen" Verkehrsentwicklung (Jürgen Deiters).

Die an diesen wenigen Beispielen deutlich werdende Vielfalt der Themen sowie die Diskussionen signalisierten die Notwendigkeit weiteren Forschungsbedarfs im Hinblick auf die Frage, was "Nachhaltigkeit" eigentlich meint und anstrebt. Dies gilt nicht zuletzt im interkulturellen Kontext im Hinblick auf das Leitbild. Gibt es ein universal gültiges? Oder einen spezifisch "asiatischen", "japanischen", "westlichen", "deutschen" Ansatz?

Sinnvoll ergänzt wurden die Vortragssitzungen im Rahmen einer halbtägigen Exkursion durch Tama New Town (Leitung: Harumichi Yamada und Hiroshi Matsubara) sowie einer ganztägigen Tôkyô-(Unterstadt-)Exkursion im Zeichen von Stadtplanung, Stadterneuerung und Stadtumbau (Leitung: Uta und Andreas Hohn).

Im Anschluß an die Sitzungen in Hachiôji, Tôkyô, fand die "Post-Exkursion" nach West-Honshû statt. In den Präfekturen Shimane und Hiroshima wurden unter Aspekten "nachhaltiger Entwicklung" insbesondere Probleme und Perspektiven des ländlich-peripheren Raumes diskutiert, u.a. Probleme der Erhaltung traditioneller Stadtbilder (Matsue, Izumo), Chancen und Grenzen einer Regionalentwicklung in ländlichen, bevölkerungsmäßig ausgedünnten Gebieten, intra-präfekurale Disparitäten zwischen Regionalzentren und Peripherie (Hiroshima). In Kôbe standen Fragen des Wiederaufbaus und der Revitalisierung der durch das schwere Hanshin-Erdbeben 1995 teilweise stark zerstörten Innenstadt und des Hafens im Vordergrund.

Die diesjährige Erfahrung der Deutsch-Japanischen Geographenkonferenz bestätigt, daß von der Teilnehmerzahl her überschaubare Veranstaltungen mit einem interna-

tionalen Publikum einen guten Rahmen zur Diskussion aktueller Fragestellungen bieten. Dabei hat sich aber auch gezeigt, daß die *lingua franca* Englisch im Hinblick auf die Tiefe des gegenseitigen Verständnisses als Konferenzsprache nicht unproblematisch ist.

Alles in allem waren die Diskussion und der Erfahrungsaustausch mit Kollegen aus einem ebenfalls hochentwickelten, nicht-westlichen Industrieland wie Japan für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr reizvoll und anregend für das gegenseitige "voneinander Lernen". Voraussetzung dafür ist nicht nur Sachkenntnis im eigenen, vertrauten Umfeld, sondern auch die Bereitschaft, das Fremde zur Kenntnis zu nehmen, um so "Fremdes besser verstehen, bewerten und einordnen zu können sowie Eigenes und Vertrautes in einem neuen Licht erscheinen zu lassen" (so das übergeordnete Motto der Deutsch-Japanischen Geographenkonferenzen).

Die Themen und Referenten waren im einzelnen folgende:

Part I Methodology: Geography and Sustainability

- Takeuchi, Kei'ichi: Sustainable Development and Geography
- Wood, Gerald: Sustainability - A New Paradigm in German Geography?

Part II Sustainability, National Development and Globalization

- Miyamachi, Yoshihiro: From Noodles to Satellites - The Changing Geography of the Japanese Sôgô Shôsha
- Gaebe, Wolf: Economic Structural Change in Germany since the 1950s
- Chiba, Tatsuya: Recent Attempts of Political and Administrative Decentralization and Sustainability of the National Economy in Japan
- Laux, Hans Dieter: Problems of Relocation of Capital Functions in Germany
- Kinda, Akihiro: Changes in Spatial Organization and the Landscape - Cultural Continuity and Innovations in Japan

Part III Sustainability and Regional Development

- Oda, Hironobu: The Microelectronics Revolution, the Locational and Territorial Dynamics and the Neo-Marshallian Ideas - The Experience of the Japanese Machinery Industry
- Sternberg, Rolf: Technology Policy and Sustainable Regional Development in Germany
- Okahashi, Hidenori: Landscape Conservation and Sustainable Development in Rural Japan - with Special Reference to Hilly and Mountainous Areas
- Thieme, Günter: Sustainability as an Approach for the Development of the Rural Periphery in Germany
- Tsutsumi, Kenji: Development of the Settlement System in Japan in the Context of Sustainable Regional Development - a Case of Peripheral Region
- Lützeler, Ralph: Regional Aspects of Aging and Long-term Care in Japan
- Matsubara, Hiroshi: Restructuring of Spatial Linkages through the Innovations of Communications and Traffic in Japan
- Flüchter, Winfried: Telecommuting as a Strategy for Sustainable Development in Germany - Approaches, Potentials and Reality

Part IV Sustainability and locality

- Nakagawa, Satoshi: Population Development and Social Problems in the Inner City and Suburbs of the Tōkyō Metropolitan Area
- Kemper, Franz-Josef: Population Development and Social Problems in the Inner City and Suburbs of Berlin
- Mizuuchi, Toshio: Private Struggles, Public Supports: Rehabilitating Japanese Minority Community, Buraku
- Taubmann, Wolfgang: Urban Renewal and Quality of Life between 'Public' and 'Private' in Germany
- Kureha, Masaaki: Approaches Towards Sustainable Regional Development with Regard to Winter Sport Tourism in Japan
- Kobayashi, Kōji: Conditions of the Intensive Agriculture in Mountainous Regions of Japan - The Case of Takasu Village, Gifu Prefecture
- Lenz, Barbara: Functions and Problems of Agriculture in the Metropolitan Areas in Germany
- Okamoto, Kōhei: Automobile Traffic in Japan and Quality of Urban Life
- Deiters, Jürgen: Sustainable Traffic Concepts in Cities and Regions of Germany

Part V Public Lecture

- Gaebe, Wolf: The Regional Economy in Germany under EU Integration and Globalisation

Der Tagungsband liegt in begrenzter Auflage als Publikation vor: The Organizing Committee of the 8th Japanese-German Geographical Conference (ed.): *Sustainability as an Approach for National, Regional and Local Development in Japan and Germany*. Proceedings of the Japanese German Geographical Conference in Japan, March 15-26, 1998.

Thomas Feldhoff, Winfried Flüchter

Konferenzankündigungen**Ost-West-Kolleg, Bundeszentrale für politische Bildung**

Tel.: (02232) 92982-40/-50, Fax: (02232) 9299020, Email: owk@fhibund.de

Seminarangebot 1. Halbjahr 1999

- | | |
|-------------|---|
| 18.1.-22.1. | China an der Schwelle zum 21. Jh.: Soziale Umbrüche und neue Herausforderungen |
| 3.5.-6.5. | Asienkrise, Demokratie, Nationalismus. Neue Wechselwirkungen zwischen Politik und Ökonomie in Ostasien |
| 10.5.-12.5. | Japan und Ostasien: Hintergründe und Perspektiven der Finanz- und Wirtschaftskrise |
| 30.5.-2.6. | Zehn Jahre nach "Tian'anmen": Bilanz und Perspektiven der Umbrüche in China |
| 12.7.-16.7. | Ende des asiatischen Wunders? Politische Perspektiven und wirtschaftliche Interessen asiatischer Großmächte |